



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

An die Mitglieder des Studienausschusses
der Fakultät für Sozial- und Verhaltens-
wissenschaften

Studiendekanat

Carl-Zeiß-Str. 2
D-07743 Jena
Postanschrift: FSU Jena, 07737 Jena
Telefon: 0 36 41- 94 55 49
Telefax: 0 36 41- 94 55 52
Skr.: 0 36 41- 94 55 50
m.ganter@uni-jena.de

Kopie an:

ASPA

Dekanat für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Mitarbeiterinnen des Master-Service-Zentrums
Studiendekanat der Philosophischen Fakultät
Studiendekanat der Theologischen Fakultät
Universitätsprojekt Lehrevaluation

Markus Ganter, M.A.

Jena, den 09. Juni 2010

Protokoll des Studienausschusses der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften vom 02.
Juni 2010

Anwesend: Arabi, Ganter, Günther, Lessenich, Oppeland, Priewe, Reichert, Schröder, Ruhrmann,
Seidler, Steffens, Volkmar, Wick
Entschuldigt: Klemm, Noack, Winkler
Unentschuldigt: Roos, Rosa
Gäste: Baliga, Dannenberg, Günzel, Hüfner, Netz, Sengewald, Richter, Seufert, Vetterlein,
Vogel
Protokoll: Ganter

TOP

1. **TOP 1:** Masterstudiengänge (Bericht MSZ: Andrea Dannenberg, Katja Hüfner)
2. **TOP 2:** Werbeplattformen für Studiengänge
3. **TOP 3:** Halbzeitevaluation (Bericht ULE: Anja Vetterlein, Erik Sengewald)
4. **TOP 4:** Prüfungsproblematik/ Prüfungsbelastung
5. **TOP 5:** Verschiedenes

Begrüßung:

Der Studiendekan begrüßt die anwesenden Teilnehmer zur konstituierenden Sitzung des Studienausschusses der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

Die Tagesordnung wird ohne zusätzliche Punkte angenommen.

1. **TOP 1:** Masterstudiengänge

Frau Dannenberg und Frau Hüfner berichten über die aktuelle Situation der Master-Bewerbungen. Bisher liegen die Bewerberzahlen aller FSV-Masterstudiengänge mit Ausnahme der Psychologie im einstelligen Bereich. Die Mehrzahl der bisher eingegangenen Bewerbungen stammt von Bachelor-Absolventen anderer Universitäten. Eine stetige und starke Zunahme der Bewerbungen wird bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 15.07. erwartet.

Diskutiert wurde eine frühere Setzung der Bewerbungsfrist, da andere Universitäten ihre Frist bereits Ende Mai gesetzt haben. Zudem reicht die in Jena geltende Frist Mitte Juli mit nachfolgender Prüfung und Zulassung in die vorlesungsfreie und Ferienzeit hinein, was bei Mitgliedern der Master-Zulassungskommissionen, die Familie haben, zu zeitlichen Problemen führen kann.

Eine frühere Setzung der Bewerbungsfrist ist nicht möglich, da es sich hierbei um eine uneinheitliche Regelung handelt. Zwar sind interne Regelungen wie in der Sportwissenschaft



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

möglich (kommunizierte Bewerbungsfrist: 15.06.), Bewerbungen, die bis zum 15.07. eingereicht werden, sind dabei weiter anzunehmen.

Gemäß der im Informationsbrief des Master-Service-Zentrums vom 17. Februar 2010 dargestellten zwei Möglichkeiten, BewerberInnen laufend oder zum Stichtag 15.07. zuzulassen, haben die Studiengangsverantwortlichen über die jeweils gewählten Verfahren berichtet:

- Angewandte Ethik: laufendes Zulassungsverfahren
- Bildung, Kultur, Anthropologie: vermutlich laufendes Zulassungsverfahren
- Erziehungswissenschaft: Bewerbungen werden bis zum 15.07. gesammelt
- Gesellschaftstheorie: vermutlich laufendes Zulassungsverfahren
- Kommunikationswissenschaft: Bewerbungen werden bis zum 15.07. gesammelt
- Politikwissenschaft: Bewerbungen werden bis zum 15.07. gesammelt
- Psychologie: Bewerbungen werden bis zum 15.07. gesammelt (wird im Institut weiter diskutiert)
- Soziologie: laufendes Zulassungsverfahren
- Sportwissenschaft: 1. Zulassungsfrist am 15.06., 2. Zulassungsfrist am 15.07.

Es konnte kein fester Prozentsatz genannt werden, wie stark die Studiengänge überbucht werden sollen, um die vorgesehene Studierendenzahl zu erzielen. Dies liegt in der Handhabe der Institute. Die zugelassenen BewerberInnen sind angehalten, bis zwei Wochen nach ihrer Zulassung den Studienplatz anzunehmen oder abzulehnen. Auf diese Weise werden nicht genutzte Plätze frei und Nachrücker können frühzeitig informiert werden.

2. **TOP 2:** Werbepattformen für Studiengänge

Es wurde über die Möglichkeit berichtet, bei der Online-Plattform studieren.de für die Master-Studiengänge zu werben. Grundlegende Informationen zu den Studiengängen sind bei dieser Plattform bereits eingestellt. Das Einstellen weiterer Informationen und deren Pflege ist kostenpflichtig, wofür von der Universitätsleitung keine Unterstützung bereitgestellt wird.

Da die Bewerbersituation ohnehin diffus ist und mit eher zu vielen als zu wenigen BewerberInnen zu rechnen ist, scheinen zum gegenwärtigen Zeitpunkt derlei zusätzliche Werbemaßnahmen nicht sinnvoll.

3. **TOP 3:** Halbzeitevaluation

Frau Vetterlein und Herr Sengewald stellen exemplarisch Ergebnisse der Studiengangsevaluation vor, die im vergangenen Wintersemester durch das Universitätsprojekt Lehrevaluation (ULe) durchgeführt wurde.

Geklärt wurde, wie in den Instituten weiter mit den Ergebnissen der Halbzeitevaluation verfahren werden soll. Das Studiendekanat stellt die Mindestanforderung, die Ergebnisse in den Kernprojekten zu präsentieren und zu diskutieren. Für diese Präsentationen stehen auf Nachfrage Frau Vetterlein und Herr Sengewald von ULe sowie Herr Lessenich und Herr Ganter vom Studiendekanat unterstützend zur Verfügung (anja.vetterlein@uni-jena.de, erik.sengewald@uni-jena.de, stephan.lessenich@uni-jena.de, m.ganter@uni-jena.de). Ist Unterstützung gewünscht, sollte dies bis zum 18.06.2010 angezeigt werden.

Eine Rückmeldung der Diskussionsergebnisse soll bis Anfang des Wintersemesters an das Studiendekanat erfolgen. Den Instituten ist freigestellt, wie die Studierenden über die Ergebnisse informiert werden.

4. **TOP 4:** Prüfungsproblematik/ Prüfungsbelastung

Herr Baliga berichtet, dass in der Fächern der Philosophischen Fakultät über eine Verlängerung der Prüfungsfristen und die Reduktion der Prüfungsbelastung diskutiert wird. Das Meinungsbild hierzu ist in der Fakultät heterogen, wobei eine vollständige Rückmeldung an das Studiendekanat der Philosophischen Fakultät noch nicht erfolgt ist.

Auch das Meinungsbild zur Prüfungsbelastung der Mitglieder im Studienausschuss schwankt fächerbezogen zwischen den Polen, dass auf der einen Seite Prüfungen ungleichmäßig über die



seit 1548

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07740 Jena

Semester verteilt und damit punktuell zu hoch seien und auf der anderen Seite, dass durch verschiedene Prüfungsformen die derzeit gegebenen Prüfungsfristen unproblematisch sind. Aus der Halbzeitevaluation geht hervor, dass der Themenkomplex „Prüfungsbelastung/ Prüfungsdruck/ Prüfungsorganisation“ ein wesentliches Problem darstellt.

Da die Prüfungsfristen gerade bei Hausarbeiten problematisch sein können, soll in den Instituten die Studierenden darauf hingewiesen werden, dass mit dem Schreiben von Hausarbeiten auch im laufenden Semester begonnen werden kann, so dass sich nicht alles bis zum Ende der Frist ballt.

Weitere Möglichkeiten die Prüfungslast zu reduzieren sind, den Prüfungsstoff pro Prüfung zu reduzieren bzw. Streichfragen zu ermöglichen oder Modulprüfungen zusammenzulegen. Bei einer Zusammenlegung von Modulprüfungen zeigen Erfahrungen in Psychologie, dass die Studierenden, so sie die Wahl haben, sich eher für zwei kleine Teilprüfungen als für eine große Gesamtprüfung entscheiden.

Ein wesentlicher Faktor bei der durch die Studierenden empfundenen Prüfungsbelastung ist das Eingehen jedes benoteten Moduls in die Abschlussnote. Dies wird durch die Situation, dass nicht jedem Bachelorstudierenden ein Masterstudienplatz zugesichert werden kann, verstärkt.

Darum sind die Studiengangverantwortlichen aufgefordert in den Kernprojekte Möglichkeiten zu diskutieren, den Prüfungsdruck zu reduzieren, vor allem zu Beginn des Studiums wenn sich die Studierenden noch in einer Orientierungsphase befinden.

Möglichkeiten hierzu sind:

- Festlegung, dass nicht alle Modulnoten in die Abschlussnote eingehen bei genauer Festlegung, welche Modulnoten nicht in die Abschlussnote eingehen (regelbar über bestanden/ nicht bestanden statt einer Modulnote).
- Festlegung, dass ein bestimmter Anteil der schlechtesten Modulnoten nicht in die Abschlussnote eingeht.
- Freischussregelungen.
- Festlegung von Modulen, die nicht mit vollem Gewicht in die Berechnung der Bachelor-Abschlussnote eingehen.

Da derartige Änderungen einen gewissen Vorlauf benötigen bittet das Studiendekanat um zügige Diskussion dieser Fragen in den Kernprojekten und um eine baldige Rückmeldung.

5. TOP 5: Verschiedenes

Frau Steffens fragt, ob es Möglichkeiten gibt, ihre Pflichtvorlesung im Wintersemester am Dienstag von 8:00 bis 10:00 Uhr zu tauschen. Die Anfrage wurde vom Studiendekanat unter den Studiengangverantwortlichen per Email umverteilt.